

Inhalt

A. Theologische Ethik (Hartmut Kreyß)	9
Einleitung: Zum Verständnis evangelisch-theologischer Ethik	9
I. Voraussetzungen heutiger theologischer Ethik	13
1. Leitbegriffe der europäischen Ethikgeschichte: Tugend – Gesetz – Gesinnung – Verantwortung	13
2. Die Bedeutung der Reformation für die Ethik	22
II. Evangelische Ethik im 19. Jahrhundert. Denkansätze protestantischer Ethik im Kontext der neuzeitlichen Säkularisierung	28
1. Evangelische Ethik als Gesinnungsethik. Konzeptionen theologischer Ethik im Anschluß an Immanuel Kant	30
1.1 <i>Grundbegriffe der Moralphilosophie Kants</i>	30
1.2 <i>Die Anknüpfung an Kant in der theologischen Ethik</i>	32
2. Ethik als Güterlehre. Kultur und Gesellschaft als Thema evangelischer Ethik	38
2.1 <i>Der Ethikansatz Friedrich Schleiermachers</i>	38
2.2 <i>Theologische Ethik als Kulturtheorie bei Richard Rothe</i>	44
2.3 <i>„Güter“ und „Werte“. Zum Stellenwert einer Ethik der Kultur aus heutiger Sicht</i>	47
III. Theologische Ethik im 20. Jahrhundert. Begründungsprobleme und Denkoptionen	53
1. Grundzüge des reformierten und lutherischen Zugangs zur Ethik im 20. Jahrhundert	53
1.1 <i>Das Anliegen der „Begründung“ evangelischer Ethik</i>	53
1.2 <i>Die christologische Begründung der Ethik bei Karl Barth</i> ..	56
1.3 <i>Weltdeutung und Vernunftbegriff in der lutherischen Ethik</i> ..	63
2. Verantwortung als Aufgabe und Maßstab ethischer Vernunft. Die Mehrdimensionalität ethischer Urteilsbildung	71
2.1 <i>Gesichtspunkte zur rationalen Folgenverantwortung</i>	72
2.2 <i>Das Konzept personal-dialogischer Verantwortung</i>	76
2.3 <i>Verantwortung in Hinsicht auf Werte und Normen</i>	79
3. Neuere theologische Ansätze normativer Ethik	86
3.1 <i>Teleologische Normbegründung bei Franz Böckle</i>	87

3.2 Kriterien und Maximen ethischer Urteilsbildung bei Arthur Rich	92
---	----

IV. Gewissen und Personwürde.

Zur anthropologischen Grundlegung der Ethik	95
1. Geschichtliche Aspekte und theologische Probleme des Gewissensbegriffs	97
2. Die Funktionen und die relationale Struktur des Gewissens	99
3. Die Freiheit des Gewissens in rechtlicher und in ethischer Hinsicht	100
4. Gewissensverantwortung als ethische Konsequenz der Gewissensfreiheit	103
5. Das Gewissen und das normative Kriterium der Personwürde	105

V. Ethik angesichts der Technik.

Gesichtspunkte zu einem Problemfeld der angewandten Ethik...	108
1. Zum Zugang der Ethik zur Technikdeutung	108
2. Personwürde und Freiheit als ethische Kriterien zur Berwertung der Bio- und Gentechnologie am Menschen.....	113
3. Resümee zur Ethik angesichts des technischen Fortschritts	117

B. Pastoralsoziologie (Karl-Fritz Daiber)

119

I. Pastoralsoziologie als Wissenschaft

119

1. Entstehungszusammenhänge	120
2. Das Selbstverständnis der Pastoralsoziologie in der Spiegelung ihres Verhältnisses zur Religionssoziologie, Kirchensoziologie und empirischen Theologie	124
3. Praxis der Pastoralsoziologie	130

II. Methoden der Pastoralsoziologie

133

1. Alltagserfahrung, Theorie und empirische Forschung	134
2. Empirische Sozialforschung als Methodenensemble	135
2.1 Geschichtliche Entwicklung	135
2.2 Erhebungstechniken und Forschungsmethodik	136
2.3 Wissenschaftstheoretische Kontroversen und ihr Einfluß auf die empirische Sozialforschung	137
2.4 Empirische Sozialforschung und Theologie	138

3.	Pastoralsoziologische Forschungspraxis	140
3.1	<i>Arbeitsschritte einer sozialwissenschaftlichen Untersuchung im Überblick</i>	140
3.2	<i>Integration theologischer und soziologischer Fragestellungen im Rahmen der pastoralsoziologischen Forschung</i>	143
3.3	<i>Praxisbezogene Elementarformen sozialwissen- schaftlicher Forschung und Aktionsforschung</i>	145
III.	Sozialgestalten des Christentums	146
1.	Forschungsgeschichtlicher Überblick	147
2.	Die Frage nach Sozialgestalten des Christentums im Kontext der Frage nach Sozialgestalten von Religion	153
2.1	<i>Evolutionstheoretische Aspekte</i>	154
2.2	<i>Strukturtheoretische Aspekte</i>	157
3.	Moderne Sozialgestalten des Christentums	160
4.	Die Volkskirche in Deutschland als „Institution im Übergang“	167
4.1	<i>Die Volkskirche in historischer Perspektive</i>	168
4.2	<i>Die Volkskirche im Spiegel der Einstellungen ihrer Mitglieder</i>	170
4.3	<i>Die Volkskirche in strukturtheoretischer Perspektive</i>	173
5.	Die volksskirchliche Kirchengemeinde in der Spannung zwischen Parochie und Gemeinschaft	177
IV.	Rolle und Amt des Pfarrers und der Pfarrerin	181
1.	Die gegenwärtige Pfarrerrolle vor dem Hintergrund ihrer historischen Entwicklung	184
2.	Pfarrersein als bürgerliche Profession: Pfarrerin und Pfarrer als Quasi-Beamte	186
3.	Pfarrersein zwischen institutioneller Vorgabe (Amtsverständnis der Kirche/kirchliche Tradition) und eigenem Selbstverständnis	191
4.	Pfarrerberuf und gesellschaftliche Modernisierung	195
V.	Religiöse Kommunikation – Handeln in der Kirche	199
1.	Formen religiöser Kommunikation	202
1.1	<i>Religiöse Rituale</i>	202
1.2	<i>Die Predigt als protestantisches Zentralritual</i>	207
1.3	<i>Lehre, Gespräch, Diskurs</i>	209
1.4	<i>Seelsorge und Diakonie</i>	215

2. Sicherung der sozialen Voraussetzungen religiöser Kommunikation	218
2.1 <i>Aufgaben der Kirchenleitung</i>	221
2.2 <i>Sicherung religiöser Kommunikation durch Gruppenbildungen</i>	222
Methodologischer Exkurs Jugendarbeit	224
2.3 <i>Gemeindeleitung und Gemeindeorganisation</i>	228
2.4 <i>Reflexion der religiösen Kommunikation und des kirchlichen Handelns: Theologie</i>	231
VI. Religion außerhalb der Kirchen	234
1. Volksreligiosität	235
2. Individualreligion	237
3. Zivilreligion	238
Namenregister	
A. Theologische Ethik	240
B. Pastoralsoziologie	242